

Sitzung der Bezirksversammlung am 26.09.2019
Öffentliche Fragestunde

Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Sehr geehrte Damen und Herren, Sehr geehrte Frau Wolpert

Zu Tagesordnungspunkt 7.6 erlaube ich mir folgende Fragen anzukündigen:

1. In der Drucksache 21-0238 wird auf einen am 19. September bei der Regiestelle des Bundesprogrammes eingereichten on-line Antrag Bezug genommen. Ist den Abgeordneten der Bezirksversammlung dieser Antrag mit allen seinen Anlagen bekannt?
2. a) Wo sind der am 19. September vom Bezirksamt eingereichte online-Antrag sowie der in Papierform einzureichende Antrag nebst allen seinen Anlagen für Bürger des Bezirks (gleichsam als Ausdruck gelebter ! Demokratie) öffentlich einsehbar?
b) Wenn sie nicht öffentlich einsehbar sind, wird die Bezirksversammlung dafür Sorge tragen?
c) Wenn nein, warum nicht?
3. a) Wo sind die nach Ziffer 5 „Qualitätssicherung / Monitoring / Evaluation / Erfolgskontrolle“ der Förderrichtlinien des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ zu erstellenden Dokumente und Auswertungen für Bürger des Bezirks Altona öffentlich einsehbar?
b) Wenn sie nicht öffentlich einsehbar sind, wird die Bezirksversammlung dafür Sorge tragen?
c) Wenn nein, warum nicht?
4. Auf der web-Seite des Bundes findet sich eine Darstellung des Vorhabens: https://www.demokratie-leben.de/pfd-hh_rissensueldorf-im-bezirk-altona.html. Warum fehlt für das Vorhaben Rissen/Sülldorf anders als in Bezug auf die anderen im Rahmen des Programms „Demokratie leben“ geförderten Vorhaben in der Freien und Hansestadt Hamburg die Rubrik: „Ziele und Handlungskonzept“? Hat das Bezirksamt eigentlich die Bezirksversammlung über die Ziele und das Handlungskonzept informiert und wo können die Bürger des Bezirks diese Unterlage öffentlich einsehen?
5. Auf der web-Seite des Bundes https://www.demokratie-leben.de/pfd-hh_rissensueldorf-im-bezirk-altona.html sind für das „Fördergebiet“ Rissen/Sülldorf und die dort lebenden 24.896 Einwohner folgende „Themenfelder“ angegeben:

- Aktuelle Formen von Islam-/Muslimfeindlichkeit
- Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen
- Islamistische Orientierungen und Handlungen
- Integration und Anerkennung von Flüchtlingen

Zumindest zu den ersten drei Punkten ist für Rissen/Sülldorf nichts bekannt. Auch in den Rissener Runden und den vielfältigen sonstigen Veranstaltungen vor Ort wurden diese Punkte soweit ersichtlich niemals aufgebracht. Möglicherweise hat aber die Verwaltung einen Erkenntnisvorsprung.

- a) Welche Erkenntnisse in Bezug auf die ersten drei Spiegelstriche liegen für Rissen und Sülldorf vor? Und wann und wie beabsichtigt der Bezirk die Bevölkerung dieser beiden Stadtteile darüber zu informieren?

- b) Wenn es keinerlei derartigen Erkenntnisse gibt, wird die Bezirksversammlung das Bezirksamt dazu auffordern, dass diese Hinweise von der allseits einsehbaren Webseite des Bundes entfernt werden, weil sie ja durchaus geeignet sind, die auf der gleichen Seite der Webseite des Bundes ausdrücklich in Bezug genommenen im „Fördergebiet“ Rissen und Sülldorf lebenden 24.869 Einwohner „gruppenbezogen“ (sic) zu diskriminieren?

- c) Wenn nein, warum nicht?

Ich werde persönlich erscheinen, um diese Fragen im Rahmen der öffentlichen Fragestunde der Bezirksversammlung stellen.

Da wir über eine Umsetzung eines Programms mit dem klingenden Namen „Demokratie leben!“ reden, wäre es vielleicht in dessen ganz wörtlichem Sinne einer *gelebten Demokratie*, wenn die Fragen wenigstens dieses Mal in der öffentlichen Fragestunde zugelassen und auch direkt in der Bezirksversammlung selbst beantwortet würden – und zwar präzise und nicht ausweichend. Irgendwo muss man mit der Demokratie ja in der Tat mal anfangen. Und dieser demokratische Anfang beginnt mit der Zulassung des Diskurses und nicht mit dessen Beendigung.

Mit freundlichen Grüßen